

# MIGRATIONSPÄDAGOGIK

## AUTOR:INNEN

Celina Ackermann, Anna-Lena Blohm, Emily Cohrs, Arzum Demir, Ahmet Mican, Emma Thiele

## TIPPS FÜR MASTERSTUDIERENDE

Wenn euch eine bestimmte Erkundung bereits vorschwebt, kümmert euch bereits zeitnah darum. Zwar werden sich viele Institutionen und Organisationen über euer Interesse freuen, allerdings brauchen sie oftmals auch einen gewissen Vorlauf!



## AUFGABEN UND ANSPRÜCHE

Die migrationspädagogische Linie verfolgt kein bestimmtes Konzept mit festen Vorgaben.<sup>1</sup> Vielmehr verfolgen Organisationen und Institutionen das Ziel, Mechanismen in pädagogischen Settings aufzudecken, die zur Zuschreibung von Identitäten in die entsprechenden natio-ethno-kulturellen Zugehörigkeiten beitragen. Diese Mechanismen sollen verstanden, hinterfragt und kritisiert werden.<sup>2</sup>

Das Handlungsfeld zielt auf die Entwicklung der sozialen Wertschätzung, der Sensibilisierung für kulturelle Diversität sowie die Förderung interkultureller Pädagogik ab. Denn durch eine grundsätzliche kritische, achtsame und wertschätzende Haltung wird das Bewusstsein über vorhandene rassistische Machtverhältnisse gefördert.<sup>3</sup> Ferner können auf diese Weise Räume für die Anerkennung und Thematisierung von Rassismuserfahrungen sowie für progressive Entwicklungen entstehen.<sup>4</sup>

Im schulischen Kontext kann die Migrationspädagogik als Querschnittsperspektive verstanden werden, welche für das pädagogische Handeln und besonders im Hinblick auf die Inklusion gewinnbringend ist.<sup>5</sup> Durch den Anspruch, die Diversität anzuerkennen und Chancengleichheit sowie Bildungsgerechtigkeit zu erzielen, ergeben sich in der Migrationspädagogik verschiedene Aufgaben in Bildungseinrichtungen. Dazu gehören beispielsweise Lehrkräftefortbildungen, die danach streben, dass sich Lehrkräfte interkulturelle Kompetenzen sowie neue und angemessene Lehrmethoden aneignen, um den heterogenen Bildungsbedürfnissen der Schülerschaft gerecht zu werden.<sup>6</sup>

## RELEVANZ FÜR INKLUSIVE REGELSCHULEN

InInklusive Schulprogramme spielen eine entscheidende Rolle in der Gestaltung einer Bildungsumgebung, die die Vielfalt der Schülerschaft widerspiegelt sowie Chancengleichheit fördert. Ein Schlüsselaspekt solcher Programme ist die kulturelle Sensibilisierung und Diversität und die damit verbundene individuelle Förderung sowie Unterstützung von Schüler:innen mit Migrationshintergrund.<sup>18</sup> Dabei sollten inklusive Schulprogramme darauf abzielen, die spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und zu erfüllen.<sup>19</sup> Dies kann beispielsweise die Gewährleistung von additiver Sprachförderung- und Unterstützung sowie kultureller Beratung und individuell auf das spezifische Kind angepasste pädagogische Maßnahmen beinhalten.<sup>20</sup> In diesen Prozess sollten Lehrkräfte, Schüler:innen und Eltern ex aequo einbezogen werden, damit ein tiefgründig und fundiertes Verständnis für verschiedene Kulturen und Hintergründe entwickelt werden kann.<sup>21</sup>

Ein besonderer Fokus in inklusiven Schulprogrammen sollte auf der Sprachbildung liegen, weshalb diese in den Hamburger Bildungsplänen eine Querschnittsaufgabe aller Fächer darstellt: "Bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für das Lernen und einen erfolgreichen Schulbesuch. Sie bilden die Basis für gesellschaftliche Teilhabe sowie den persönlichen und beruflichen Werdegang."<sup>22</sup>

## INSTITUTIONEN UND ORGANISATIONEN

Die Migrationspädagogik erstreckt sich über zahlreiche Bereiche und ist in diversen Institutionen und Organisationen zu finden. Die Bandbreite der Organisationen erstreckt sich von Schulen über Integrations- und Migrationsdienste bis hin zu Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Diese setzen sich für eine Umsetzung der migrations- und geschlechtersensiblen pädagogischen Ansätze ein und wollen bessere Partizipationsrechte und Chancen ermöglichen.<sup>7</sup> Beispielsweise werden innerhalb der Organisationen auch Bildungsberatungen und Sprachkurse sowie geschlechterspezifische Unterstützungen angeboten.<sup>8</sup>

Beispiele von Organisationen und Institutionen, in denen die Migrationspädagogik zu finden ist:

- Schule und Schulbehörde (z. B. IVK<sup>9</sup>)
- Forschungsinstitute und Universitäten
- Integrations- und Migrationsdienste (z. B. Jugendmigrationsdienst<sup>10</sup>)
- Migrant:innenselbstorganisationen (z. B. Karola e. V.<sup>11</sup>)
- Internationale Organisationen (z. B. Europäische Union<sup>12</sup>)
- Lehrkräftefortbildungsinstitute

## BEDEUTUNG FÜR SCHÜLER:INNEN (LERNEN/ESE)

- Kultursensible Lehrmethoden: Das Handlungsfeld Migrationspädagogik berücksichtigt kulturelle Vielfalt und fördert Lehrmethoden, die auf die Bedürfnisse von Schüler:innen mit Migrationshintergrund abgestimmt sind, insbesondere wenn sie einen Schwerpunkt in Lernen und emotional-sozialer Entwicklung (EsE) haben.<sup>23</sup>
- Die Sprachförderung legt einen Fokus auf die Förderung der sprachlichen Entwicklung, um Barrieren zu überwinden und eine bessere Integration in den Unterricht zu ermöglichen.<sup>24</sup>
- Interkulturelle Kompetenzen: Das Handlungsfeld unterstützt die Entwicklung interkultureller Kompetenzen, sowohl bei Schüler:innen als auch bei Lehrkräften, um ein positives und inklusives Lernumfeld zu schaffen.<sup>25</sup>
- Unterstützung durch interkulturelle Pädagogik: Schüler:innen mit einem zugeschriebenen Schwerpunkt in Lernen und EsE erhalten durch interkulturelle Pädagog:innen gezielte Unterstützung, um ihre besonderen Bedürfnisse besser zu adressieren.<sup>26</sup>

## RAHMENEDINGUNGEN

1. Grundgesetz (GG):

Das GG bildet die Basis und definiert grundlegende Prinzipien für alle Bürger:innen, unabhängig von Herkunft und Geschlecht.<sup>13</sup>

2. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG):

Auf Bundesebene verankert, schützt vor Diskriminierung und fördert die Gleichbehandlung in verschiedenen Lebensbereichen, darunter auch Bildung.<sup>14</sup>

3. Integrationsgesetze auf Bundes- und Landesebene:

Diese Gesetze zielen darauf ab, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern und rechtliche Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.<sup>15</sup>

4. Schulgesetze der Bundesländer:

Jedes Bundesland hat eigene Schulgesetze, die den Umgang mit Vielfalt und die Förderung von Schüler:innen mit Migration regeln.<sup>16</sup>

5. Europäische Richtlinien:

Diese können die Gleichbehandlung und Integration fördern und auch das Bildungswesen in Bezug beeinflussen, wenn sie umgesetzt werden.<sup>17</sup>

Diese Gesetze und Regelungen bilden zusammen einen rechtlichen Rahmen, der Bildungseinrichtungen Anleitungen zum Umgang mit Migration, sowie zur Unterstützung und Integration der Schüler:innen bietet.

## ERFAHRUNGEN DER EXPLORATION

Wir absolvieren die Erkundung an verschiedenen großen (z.B. Jugend-Migrationsdienst) und kleinen (z.B. Sprachschule) Organisationen. Durch den kurzfristig erhaltenden kleinen Zeitrahmen für die Bewerbung, war es eine Herausforderung eine Institution/Organisation Möglichkeit für die Erkundung zu finden. Die meisten von uns haben ihren Praktikumsplatz über Bekannte gefunden.

In unseren verschiedenen Erkundungen sind wir unterschiedlichen Akteur:innen begegnet, darunter vielen Lehrkräften, Sozialarbeiter:innen oder -pädagog:innen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Ferner sind uns Kinder und Jugendliche begegnet, die durch verschiedene Faktoren den schulischen Anschluss verloren haben und infolgedessen als "lernschwach" und "verhaltensauffällig" bezeichnet werden. Auch Mentor:innen, die einen ähnlichen kulturellen Hintergrund wie die Kinder und Jugendlichen haben, durften wir kennenlernen.

## LITERATUR



Literaturverzeichnis

<sup>1</sup> vgl. Dirim 2023: 380

<sup>2</sup> vgl. Informations- & Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V.: o. S.

<sup>3</sup> vgl. Mecheril 2016: 343 & 471

<sup>4</sup> vgl. Informations- & Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V.: o. S.

<sup>5</sup> vgl. Dirim 2023: 377

<sup>6</sup> vgl. Mecheril 2010: 18 ff. & 77 ff.

<sup>7</sup> vgl. Mecheril 2010: 18 ff.

<sup>8</sup> u. a. vgl. Jugendmigrationsdienst Hamburg: o. S.

<sup>9</sup> vgl. Behörde für Schule und Berufsbildung 2018: o. S.

<sup>10</sup> vgl. Jugendmigrationsdienst Hamburg: o. S.

<sup>11</sup> vgl. KAROLA Internationaler Treffpunkt für Frauen & Mädchen e.V.: o. S.

<sup>12</sup> vgl. Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) 2019: o. S.

<sup>13</sup> vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016

<sup>14</sup> vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2016

<sup>15</sup> vgl. Sachverständigenrat für Integration und Migration 2022

<sup>16</sup> vgl. Behörde für Schule und Berufsbildung o.D

<sup>17</sup> vgl. Europäische Kommission 2019

<sup>18</sup> vgl. Bengel 2021: 66

<sup>19</sup> vgl. ebd.

<sup>20</sup> vgl. ebd.

<sup>21</sup> vgl. ebd.

<sup>22</sup> Hamburger Bildungspläne 2022

<sup>23</sup> vgl. Gogolin 2003: 37

<sup>24</sup> vgl. ebd.

<sup>25</sup> vgl. Gogolin 2006: 16

<sup>26</sup> vgl. ebd.

